

Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule: Diskussion um Fahrradstellplätze bringt Standortfrage aufs Tableau

Schulleiter Sven Ulmer gibt Stellungnahme ab

Eutin (aj). Verkehrskonzept und Stellplatznachweis – dass in diesem Tagesordnungspunkt Zündstoff für eine kontrovers geführte Diskussion um die geplante Erweiterung samt Neubau der Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule in der Elisabethstraße steckte, war erwartbar. Kam doch mit der Vorlage zur geplanten Anzahl der Fahrrad- und Pkw-Stellplätze im Ausschuss für Stadtentwicklung die grundsätzliche Frage auf den Tisch: Ist am jetzigen Standort ausreichend Platz für einen modernen Schulneubau? Mit den Aktivitäten der Bürgerinitiative „Mehr Raum für Entwicklung“, die ein Bürgerbegehren für einen alternativen Standort anstrebt, werden die beschlossenen Pläne nun neu bewertet. Und deshalb ging es am Ende um weit mehr, als nur darum zu entscheiden, ob die Stellplatzanzahl gemäß der Stellplatzsatzung von 2016 festgelegt werden darf und nicht nach der neuen, seit drei Monaten gültigen. Für diesen Beschluss warb Simone Handschuck vom Fachdienst Zentrale Immobilienwirtschaft um Zustimmung: „Aus städtebaulichen und pädagogischen Aspekten wird die Anzahl



Stefanie Preuß (links), Mirko Fähling und Sonja Wirges übergaben am Dienstag in der letzten Woche das Schreiben zum Bürgerbegehren im Rathaus. Im Ausschuss für Stadtentwicklung war die Zahl der geplanten Stellplätze Anlass für eine lebhafte Diskussion.

der notwendigen Stellplätze für Pkw auf 19 und die Anzahl der Fahrradstellplätze auf 184 verringert. Auf die Ausweisung eines Stellplatzes für einen Bus wird verzichtet.“ Was Schulleiter Sven Ulmer davon hält, hatte er in einer schriftlichen Stellungnahme formuliert, die den Ausschussmitgliedern vorlag: Es sei ein Be-

schluss „gegen die Schülerinnen und Schüler und die gesamte Schulgemeinschaft der Wilhelm-Wisser-Schule“. Ulmer schlug einen weiten Bogen und das sorgte nicht nur beim Ausschussvorsitzenden Sascha Clasen (CDU) für Unmut. Bürgermeister Carsten Behnk sah in der Grundsatzfrage zum Standort und dem damit verbundenen Bürgerbegehren gar „eine Blutgrätsche, die einreißen würde“, was man seit Jahren geplant habe. Eben diese Pläne beurteilt der Pädagoge Ulmer anders als die Verwaltung und die politische Mehrheit. Während Simone Handschuck sich von der aus „meiner Sicht gelungenen Planung“ überzeugt zeigte, listete Ulmer in seinem Schreiben auf, was ihm an ebendieser Planung

missfällt: „Nachdem bereits aufgrund des fehlenden Platzes am Berg auf eine Aula verzichtet werden soll (zentraler Ort zur Zusammenkunft der Schulgemeinschaft, für Aufführungen der Bläserklassen, für Theateraufführungen, Einschulungen, Schulentlassfeiern etc.), eine 2 1/2-Feldhalle in Planung ist, bei der die „halbe“ Halle weniger als 100 qm für etwa 30 SchülerInnen vorsieht, keine Außensportanlagen vorhanden sein werden, ein kleiner Schulhof ohne entsprechende Bewegungsangebote vorgesehen ist (...) und für etwa zwei bis drei Jahre Unterricht unter Baulärm in Mobilbauten stattfinden soll, haben Sie nun vor, statt der laut Stellplatzverordnung vorgesehenen 335 Fahrradstellplätze nur 184 Plätze und statt der 58 PKW-Stellplätze nur 19 Plätze für rund 80 MitarbeiterInnen vorzusehen.“ Seine Forderung:

Wenn am Standort festgehalten werde, gelte es Alternativen (Fahrradparkhaus etc.) zu entwickeln, um die weit über 200 SchülerInnen (zunehmend), die mit dem Fahrrad zur Schule kommen wollen, nicht in ihrer Mobilität zu beschneiden.

Olaf Blanck (FWE) mahnte angesichts des Widerspruchs aus Elternschaft und Schule, neue Lösungen zu überdenken: „Mit dem Motto ‚Augen zu und durch‘ hat es noch nie gute Lösungen gegeben!“ Der Ausschuss beschloss letztlich, sich mit der Formulierung „mindestens 184 Fahrradstellplätze“ die Möglichkeit offenzuhalten, weitere Plätze einzurichten. Die Diskussion zum Bürgerbegehren aber hat grade erst begonnen.

Griechenland und Peloponnes:

Studienreise mit der Vhs Eutin

Eutin (t). Zwischen Mythen der griechischen Antike und der Gegenwart bietet die Volkshochschule Eutin in Zusammenarbeit mit UNIQUE Reisen vom 6. bis 16. Mai 2022 eine Studienreise nach Griechenland auf den Peloponnes und nach Athen an. Details des Reiseprogramms werden im Rahmen eines Informationsabends am Freitag, den 28. Januar 2022, um 19 Uhr im Haus der Vhs Eutin, Plöner Straße 19, vorgestellt. Das Gebiet des Peloponnes wird im Osten von der Ägäis und im Westen von dem Ionischen Meer begrenzt. Zweifelsfrei gehört die Halbinsel zu den schönsten und abwechslungsreichsten Landschaften Griechenlands: lange, mit Dünen eingerahmte Sandstrände, kraft-

voll aufragende Gebirgszüge mit beeindruckender Flora und eine Vielzahl von überwältigenden antiken Ausgrabungsstätten wie Epidaurus, Mykene, Messene, Olympia und Delphi stehen auf dem Besichtigungsprogramm der Reise, die in mediterraner Atmosphäre mit beeindruckender Architektur in Athen, dem Zentrum des antiken Griechenlands, ihren Abschluss findet.

Eine Anmeldung zum Info-Abend ist unbedingt notwendig, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Außerdem findet der Abend unter 2-G-Bedingungen statt. Die Studienfahrt wird von Markus Föhrweißer begleitet. Informationen unter www.vhs-eutin.de oder bei der VHS Eutin unter: 04521-849879.

Urlaub vom 31.1. – 4.2.2022

Vertretung ab dem 31.1.2022
durch **Frauenarztpraxis Dr. Britta Volkmann**
Vogelsang 1 a, 23730 Sieksdorf,
Telefon 04563-1270

dr.medbettinaschultz

ihre **gynäkologin**
im **gesundheitswerk eutin**

